

NACHRICHTEN

ROUND TABLE

Club schüttet fünf Mal 1000 Euro aus

Zum vierten Mal veranstaltet der Förderverein des Round Table 19 Konstanz seine „Fünfmal-1000-Euro-Aktion“ und sucht nach unterstützenswerten Projekten in und um Konstanz. Hierbei können sich caritative und soziale Vereine, Einrichtungen und Initiativen, in denen Kinder und Jugendliche im Fokus stehen, um jeweils 1000 Euro bewerben. Das Geld soll ausschließlich Kindern und Jugendlichen zugutekommen. Die 5000 Euro hat der Konstanzer Round Table mit seinen diversen Aktionen gesammelt, allen voran mit seinem Stand bei den Gasenfreitagen in der Konstanzer Altstadt. Die Bewerbung sollte an die E-Mail-Adresse bewerbung@rt19.de bis 28. April gesandt werden.

STÄDTE-AUSTAUSCH

Digitales Darmstadt zu Gast in Konstanz

Was sind die Zusammenhänge zwischen Technologie, Gesellschaft, Demokratie und Stadtverwaltung? Zu diesen Fragen wurde von der Stadt Konstanz bereits 2017 der Open-Government-Dialog initiiert. Er soll als Austauschplattform dienen. Am Mittwoch, 3. April, findet ab 16.30 Uhr im Wolkensteinsaal des Kulturzentrums am Münster die dritte Dialog statt. Als Referent kommt laut Pressemitteilung Joachim Fröhlich von der Digitalstadt Darmstadt. Die hessische Wissenschaftsstadt hat 2016/2017 wie Konstanz beim Wettbewerb „Digitale Stadt“ der Bitkom teilgenommen. Fröhlich berichtet, wie im Süden von Hessen eine Smart City entsteht und wie sich die dritte 5G-Stadt Deutschlands für die Zukunft rüstet. Es wird um den digitalen Wandel in Konstanz gehen und der städtische Digitalisierungskoordinator Björn Fischer spricht darüber, wie Konstanz sich dahingehend öffnen will.

THEATERFREUNDE

Prolog zum Stück über Soldat Schweijk

Am Sonntag, 24. März, 11 Uhr, wird Renata von Maydell von der Universität Konstanz im Foyer des Stadttheaters einen Vortrag über Jaroslav Haseks Stück „Der brave Soldat Schweijk“ halten. Sie wird auch der Frage nachgehen, inwiefern „sein Verhalten von der Umwelt als Idiotie oder als Widerstand aufgefasst wird und uns die Absurdität der Gesetzmäßigkeit des Krieges zu versinnbildlichen scheint“. Mit den Dramaturgen und Schauspielern wird über die Theaterfassung diskutiert. Der Eintritt kostet 5 Euro (Mitglieder 3 Euro, Schüler und Studierende frei). Das Stück läuft derzeit am Theater.

Bundesverdienstkreuz für Marcus Pohl

- Hilfswerk in Kalkutta für Menschen im Slum
- 200 Kinder besuchen von ihm gegründete Schule

VON CLAUDIA LADWIG

Orsingen-Nenzingen/Konstanz - Marcus Pohl ist für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement und seinen hohen persönlichen Einsatz mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Landrat Frank Hämmerle übergab nun die Auszeichnung im Nenzinger Rathaus. Pohl stammt aus Konstanz und arbeitet als Leiter der Betreuung und Pflege im Kompetenzzentrum Schönbühl in Schaffhausen. Die Hälfte seines Jahresurlaubs verbringt der fünffache Familienvater mit Wohnsitz in Orsingen im indischen Kalkutta. In den vergangenen 23 Jahren war der 46-Jährige 27 Mal dort, um die gesammelten Spendengelder persönlich an die Ärmsten der Armen weiterzugeben und vor Ort mitzuarbeiten.

Bereits zwischen 1995 und 1997 arbeitete Pohl 15 Monate in einem Sterbehäuser und einer Leprastation bei Mutter Teresa in Kalkutta. 1996 traf er die Lehrerin Veronica Jose, die mit ihrem Mann und zwei Kindern in einem Slum in Kalkutta-Howrah lebte. Mit ihr gründete er die St.-Josef-Schule. „Bildung ist der sicherste und kürzeste Weg aus der Armut“, ist Pohl überzeugt. Veronica Jose starb 2018. Seitdem leitet ihre Schwiegertochter Priti die Schule in intensiver Zusammenarbeit mit Marcus Pohl.

Die St.-Josef-Schule liegt in einem der größten Slumgebiete Kalkuttas. Dort leben über 70 000 Menschen in Hütten aus Lehm und Blech und völlig verwahrlosten, zum Teil illegal hochgezogenen Häusern. Für 600 Menschen gibt es oft nur eine Toilette und einen Wasserhahn. Der Monsun von Mitte Juni bis Mitte September bringt jeglichen Unrat über die offene Kanalisation in die erbärmlichen Hütten. Jedes zweite Kind stirbt vor seinem zehnten Lebensjahr an der Amöbenruhr. Auch Tuberkulose und andere Krankheiten sind weit verbreitet. Eine Hütte misst etwa acht bis zwölf Quadratmeter und beherbergt sechs bis zehn Personen. Pohl vergleicht: „Wenn in Orsingen bei gleicher Infrastruktur wie jetzt so viele Leute wie in Howrah-Pilkhana leben würden, wären hier 25 000 Einwohner.“

Zuerst gab es die Nähsschule. „In Indien lässt man für religiöse Feste oft maß-



Marcus Pohl (rechts) wird im Nenzinger Rathaus von Landrat Frank Hämmerle das Bundesverdienstkreuz übergeben. BILD: CLAUDIA LADWIG

Die Auszeichnung

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, Bundesverdienstkreuz genannt, wird für besondere Leistungen in Politik, Wirtschaft, Kultur und im Ehrenamt verliehen. Jeder kann die Auszeichnung eines Anderen anregen. Maggy und

Jörg Sieg aus Gottmadingen hatten Ende 2016 Marcus Pohl vorgeschlagen. Ende Januar 2019 erhielt er Post von Ministerpräsident Winfried Kretschmann, der ihm die bevorstehende Auszeichnung mitteilte. Mehr Infos zum Hilfeprojekt gibt es unter www.calcutta-schule.de oder direkt bei Marcus Pohl, (0 77 74) 92 28 97, pohl-marcus@web.de (wig)

geschneiderte Kleider nähen. Das Nähandwerk ist deshalb sehr wichtig für junge Mädchen, die meistens Analphabetinnen sind“, erklärt Pohl. „Wir haben schon mehr als 500 Mädchen ein Schneiderinnenzertifikat überreicht. Etwa 75 Prozent von ihnen haben eine feste Anstellung gefunden, die anderen haben immer wieder temporär eine Arbeit. Bei einer Festanstellung verdienen sie zirka 50 Euro im Monat.“ Dies reiche aus, um dreimal täglich zu essen, im Notfall zum Arzt zu gehen und auch mal die Kleidung zu wechseln.

2005 kam die Grundschule hinzu. Heute unterrichten 13 Lehrpersonen 205 Kinder, sieben weitere Angestellte arbeiten im Schulbetrieb mit. „Wir versuchen, die Kinder im Anschluss auf fortführende Schulen zu schicken und finanzieren durch die Hilfe der Freunde

der Schule die Schulgebühren, Bücher et cetera. Seit 2014 sind wir eine Mittelschule und können bis zur 7. Klasse ausbilden.“ Der Unterricht besteht aus Lesen, Rechnen und Schreiben, Hindi, Bengali, Englisch, Geschichte, Kunst, Erdkunde, Hygiene und allgemeinbildenden Fächern. Der Schulbesuch ist hier kostenlos. Alle Schüler der St.-Josef-Schule und deren Familien werden medizinisch grundversorgt. Wenn Operationen oder Arztbesuche anstehen, versuchen die Projektleiter, die Kosten durch Spenden zu decken.

Die Schüler bekommen an den Schultagen eine warme und vollwertige Mahlzeit. Die Menschen haben keine Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. „Sie arbeiten zum Beispiel in Ziegelbrennereien 70 Stunden pro Woche. Mit dem Lohn von 25 Euro im Mo-

nat kommen sie knapp vier Tage über die Runden“, sagt Pohl. Mittlerweile fördert sein Hilfsprojekt 172 Familien mit wöchentlichen Nahrungsrationen. Von dieser Hilfe profitieren über 800 Menschen. Sie bekommen einen Korb mit Reis, Linsen, Eiern, Zwiebeln, Kartoffeln und manchmal auch Waschseife und Öl zum Kochen.

Hämmerle und Bürgermeister Bernhard Volk zeigten sich beeindruckt von dem Hilfsprojekt und dankten Pohl für dessen „außergewöhnlichen, bewundernswerten persönlichen Einsatz“. Zum frisch angehefteten Bundesverdienstkreuz sagte Pohl: „Diese Ehrung lenkt alle Aufmerksamkeit auf die Armen.“ Er dankte den vielen Unterstützern aus seinem Familien-, Freundes- und Kollegenkreis, die durch finanzielle und praktische Hilfe viele Türen öffneten. Seine Frau Alexandra und seine Kinder hätten viele Opfer gebracht, Ferien, viel Zeit und Finanzen mit den Armen geteilt. Mutter Teresa habe ihm damals klar gemacht, dass es ein Privileg sei, den Ärmsten der Armen zu dienen, weil man so Gott selbst diene. Sie habe auch gesagt: „Vergiss das Kalkutta zu Hause nicht.“ Er wünsche sich in Deutschland eine andere Unterstützung kranker, ausgegrenzter und sterbender Menschen.

Profis sorgen bei Jugendfeten für Sicherheit

Mit fast 27 000 Euro will die Stadt einen Raum für junge Menschen im Neuwerk unterstützen

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz - Es geht um den Jugendfetenraum Orange X im Neuwerk. Damit sich Jugendliche den Raum leisten können, bezuschusst die Stadt die Betriebskosten mit 20 500 Euro im Jahr. Hinzu kommt ein Zuschuss von 6400 Euro fürs Sicherheitspersonal. Denn bei größeren Feiern mit 70 Personen und mehr

im Orange X geht ohne professionelle Aufpasser gar nichts mehr, das geht aus Berichten des Vergabebeirats für den Raum hervor. Probleme gebe es dabei weniger mit den feiernden Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren als vielmehr mit Massen älterer Partygänger, die manchmal auch zur Jugendveranstaltung drängten.

Die Stadt rechnet mit jährlich rund 30 Großveranstaltungen im Orange X und Gesamtkosten von 8000 Euro für den Sicherheitsdienst. Ohne Zuschüsse der Stadt würden sich die Kosten, die die Besucher zu leisten haben, verviel-

fachen, hieß es vonseiten der Stadtverwaltung. Das Orange X als Jugendfetenraum gibt es unter der Regie der Stadt und der Neuwerksgenossenschaft als Eigentümerin seit dem Jahr 2004.

Seit dem Jahr 2016 kommt bei großen Veranstaltungen mit 70 Personen und mehr professionelles Sicherheitspersonal zum Einsatz. Anlass war ein Vorfall, bei dem der Andrang auf den Jugendraum so groß wurde, dass der Platz davor von der Polizei geräumt werden musste. Wenn die Räume nicht durch Jugendliche belegt sind, können sie auch von anderen genutzt werden,

dann aber ohne Zuschüsse der Stadt. Emmy Steiner, die für das Konstanzer Schülerparlament im Ausschuss sprach, sagte: Die Sicherheitsprofis seien wichtig für ein gutes Gefühl beim Feiern. Es sei allerdings schon heute nicht gerade preisgünstig, im Orange X zu feiern. Müsstes die Jugendlichen auch noch die vollen Sicherheitskosten tragen, würde es viel zu teuer. Dies bestätigte Irene Jun vom Sozial- und Jugendamt. Der Ausschuss empfahl dem Gemeinderat (heute, ab 16 Uhr, Ratsaal im Rathaus) einstimmig, die Zuschüsse freizugeben.

LEUTE aus Konstanz



Die besten Mathe-Genies

Rund 200 Schüler waren beim Tag der Mathematik an der Uni Konstanz dabei. Beim Einzelwettbewerb gewann Dominik Moos (von links) aus Zug vor Hrvoje Krizic aus Schaffhausen und Yaxin Chen Huang vom Salem-College, das beim Gruppenwettbewerb den dritten Platz nach Zug und dem Kolleg St. Blasien erreichte. BILD: UNI



Eine Aktion für das Recht der Tiere

Die Gruppe Animal Pride hat zum wiederholten Mal für den Schutz von Tieren demonstriert. Neben dem eigenen Stand hat es einen Cube of Truth gegeben, geformt von Mitgliedern von Anonymous for the Voiceless. Außerdem fand eine Aktion der Tierrechtsorganisation Peta mit VR-Brillen statt. Animal Pride ist eine Gruppe aus der Region und will ein Bewusstsein für das Leid jener Tiere schaffen, die in Käfigen in Zooten und Zirkussen, Tierfabriken und Schlachthäusern, aber auch in Brutstätten auf Farmen oder in menschlichen Privatheimen ihr Leben hilflos und unwürdig fristen müssen. BILD: PRIVAT